



EU-Patent: VDMA und ZVEI fordern eine rasche Ratifizierung des Übereinkommens über ein Einheitliches Patentgericht durch Deutschland

Die EU und die teilnehmenden EU-Mitgliedstaaten hatten sich 2012/2013 auf das so genannte EU-Einheitspatentpaket geeinigt, das aus zwei EU-Verordnungen über das EU-Einheitspatent und einem internationalen Übereinkommen über das Einheitliche Patentgericht (EPG) besteht. Die EU-Verordnungen sind seit 2013 in Kraft, können aber erst angewendet werden, wenn das Gerichtsübereinkommen von einer ausreichenden Zahl teilnehmender Mitgliedstaaten ratifiziert worden ist.

Der operative Start des EU-Patentsystems hängt seit Jahren ausschließlich von einer Ratifizierung durch Deutschland ab. Als patentaktivster EU-Mitgliedstaat muss Deutschland dieses Übereinkommen ratifizieren und hatte lange Zeit die Rolle eines Gatekeepers gespielt: Die Ratifizierung wurde (in Abstimmung mit den anderen EU-Mitgliedstaaten) so lange aufgeschoben, bis eine relevante Anzahl anderer Ratifizierungen erreicht war. 2017 verabschiedete der Deutsche Bundestag einstimmig ein entsprechendes Vertragsgesetz als Grundlage für eine deutsche Ratifizierung. Diese wurde aber wegen einer gegen das Vertragsgesetz erhobenen Verfassungsbeschwerde ausgesetzt, bis das Bundesverfassungsgericht im Februar dieses Jahres das Vertragsgesetz für nichtig erklärte, weil es zwar einstimmig aber nicht mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Mitglieder des Bundestages verabschiedet worden war.

VDMA und ZVEI vertreten mit dem Maschinen- und Anlagenbau sowie der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie zwei der beiden führenden Industriezweige Deutschlands, die dazu in besonderem Maße innovationsgetrieben und daher von einem funktionierenden Patentwesen in der EU abhängig sind. Wir begrüßen daher außerordentlich, dass das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im Juni dieses Jahres einen Referentenentwurf für einen neuen Beschluss des Vertragsgesetzes mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit vorgelegt hat. Wir fordern das Ministerium und den Gesetzgeber auf, das Gesetzgebungsverfahren und die Ratifizierung nunmehr zügig zum Abschluss zu bringen.

Das einheitliche Patentsystem wird die folgenden, lang erwarteten Vorteile für unsere Mitglieder haben:

- **Rechtssicherheit:** Die Möglichkeit eines einheitlichen Patentschutzes in der EU ohne komplexe Validierungsanforderungen und die Einrichtung eines einheitlichen Patentgerichts werden zu mehr Effizienz und Rechtssicherheit führen.
- **Kosten-Wirksamkeit:** Die erhebliche Reduzierung der bestehenden Übersetzungserfordernisse wird die Ausgaben für einen wirksamen Patentschutz in der EU erheblich senken. Das ist gerade für unsere überwiegend mittelständisch geprägte Mitgliedschaft von großem Interesse.
- **Globale Wettbewerbsfähigkeit:** Ein wirksamer Patentschutz auf dem EU-Binnenmarkt wird unsere Unternehmen im globalen Wettbewerb stärken.

- Ankurbelung des Wirtschaftswachstums: Das einheitliche Patentsystem wird einer der Motoren des Wirtschaftswachstums in der Europäischen Union sein, insbesondere im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Erholung nach dem Ausbruch von COVID-19.
- Förderung von Forschung und Entwicklung: Ein wirksamer und erschwinglicher Patentschutz ist vorteilhaft für Forschung, Entwicklung und Investitionen in der Europäischen Union.
- Stärkung der EU-Industriepolitik: Das einheitliche Patentsystem ist eine Voraussetzung für die Umsetzung der Industriepolitik der Europäischen Union, die auf europäische Innovation setzt, um einen grünen Übergang zu gewährleisten, die globale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und eine digitale Transformation der europäischen Wirtschaft zu erreichen.

Die EU und die beteiligten EU-Mitgliedstaaten haben Jahrzehnte gebraucht, um diesen Kompromiss zu erreichen. Damit dieser Erfolg für unsere Unternehmen Wirklichkeit wird, fordern wir eine zügige Verabschiedung des Vertragsgesetzes in Form des vorgeschlagenen Referentenentwurfs und eine Ratifizierung des EPG-Übereinkommens durch Deutschland.

Frankfurt am Main, 3. Juli 2020



Thilo Brodtmann
Hauptgeschäftsführer
VDMA – Verband Deutscher Maschinen- und
Anlagenbau e. V.



Dr. Wolfgang Weber
Vorsitzender der Geschäftsführung
ZVEI – Zentralverband Elektrotechnik- und
Elektronikindustrie e. V.

English version

EU Patent: VDMA and ZVEI call for a rapid ratification of the Agreement on a Unified Patent Court by Germany

In 2012/2013, the EU and the participating EU Member States had agreed on the so-called EU unitary patent package, which consists of two EU Regulations on the EU unitary patent and an international agreement on the Unified Patent Court (UPC). The EU Regulations have been in force since 2013 but can only be applied once the Court Agreement has been ratified by a sufficient number of participating Member States.

For years now, the operational start of the EU patent system has depended exclusively on ratification by Germany. As the most active EU Member State in terms of patents, Germany is required to ratify the agreement and has for a long time played the role of a gatekeeper: the ratification was postponed (in coordination with the other EU Member States) until a relevant number of other ratifications had been reached. In 2017, the German Bundestag unanimously adopted a ratifying law to this effect as the basis for the German ratification. However, the ratification was suspended due to a constitutional complaint lodged against the ratifying law until the Federal Constitutional Court declared it null and void in February of this year because it had been passed unanimously but not with a majority of two-thirds of the members of the Bundestag.

VDMA and ZVEI represent two of Germany's two leading industrial sectors, mechanical and plant engineering as well as the electrical and electronics industry, which are particularly innovation-driven and, therefore, dependent on a well-functioning patent system in the EU. We, therefore, greatly welcome the fact that the Federal Ministry of Justice and Consumer Protection of Germany presented a proposal for a ratifying law in June of this year, which should be adopted by the required majority of two-thirds of the members of the Bundestag. We call upon the Ministry and the legislator to bring the legislative procedure and the ratification to a rapid conclusion.

The unitary patent system will have the following long-awaited benefits for our members:

- Legal certainty: The establishment of unitary patent protection in the EU, with no difficult validation conditions and a Unified Patent Court, will lead to greater efficiency and legal certainty.
- Cost-effectiveness: The significant reduction of the current translation requirements will vastly decrease the cost of effective patent protection in the EU. This is of great interest to our predominantly medium-sized member companies.
- World-wide competitiveness: Effective patent protection in the EU's Internal Market will strengthen our enterprises in world-wide competition.
- Boosting economic growth: The unitary patent system will be one of the engines of economic growth in the European Union, particularly in the context of the economic recovery following the outbreak of COVID-19.
- Promoting research and development: Effective and affordable patent protection is advantageous for research, development, and investment in the European Union.
- Reinforcing the EU's industrial policy: The unitary patent system is a condition for the implementation of the European Union's industrial policy that depends on European innovation to ensure a green transition, enhance world-wide competitiveness and reach a digital transformation of the European economy.

It took the EU and the participating EU Member States decades to achieve this compromise. In order to make this success a reality for our companies, we call for a rapid adoption of the proposed ratifying law and a ratification of the UPC Agreement by Germany.

Frankfurt am Main, 3 July 2020

(Signatures of the Executive Director of VDMA and Chief Executive Officer of ZVEI)